

Bayern



Fotos: Werner Bachmeier

Starke Beteiligung: Metallerrinnen und Metalller auf der Bezirkskonferenz des DGB Bayern

Klare Kante gegen Sozialabbau

BEZIRKSKONFERENZ DES DGB BAYERN Bayern braucht starke Arbeitnehmerrechte, eine solidarische Sozialpolitik und konsequente Investitionen in Zukunft, Bildung und Demokratie. Auf der Bezirkskonferenz des DGB Bayern stellten sich unsere Gewerkschaften politisch auf und formulierten Forderungen an die Staatsregierung.

Bernhard Stiedl richtete auf der DGB-Bezirkskonferenz Ende Januar in Ingolstadt eine klare Botschaft an die Politik: »Wer krank ist, soll sich vollständig auskurieren.« Es ist ein Satz mit doppelter Bedeutung. Denn ausgerechnet Bayerns Ministerpräsident Markus Söder, der wenige Tage zuvor

Karenztage ins Gespräch gebracht hatte, fehlte krankheitsbedingt – seine Teilnahme wurde kurzfristig abgesagt. Stiedl, gerade mit überwältigender Mehrheit als Vorsitzender des DGB Bayern bestätigt, hätte die Gelegenheit gern genutzt, dem Regierungschef persönlich zu widersprechen. Seine Kritik an dessen Vorstößen formulierte er dafür umso deutlicher von der Bühne: »Gesundheit ist keine Nebensache – weder in der Politik noch im Betrieb!«

Karenztage bedeuten, dass Beschäftigte an den ersten Krankheitstagen keinen Anspruch auf Lohnfortzahlung haben. Angriffe auf den Sozialstaat ste-

hen aktuell auf der Tagesordnung von Politik, vor allem der Union, und Arbeitgebervertretern. Dagegen setzt sich die IG Metall gemeinsam mit dem DGB und seinen Mitgliedsgewerkschaften zur Wehr. »Ob mit Blick auf Rente, Gesundheit oder Erwerbslosigkeit – statt Sozialabbau braucht es eine solidarische Finanzierung durch höhere Steuern für Reiche, Investitionen in Infrastruktur sowie Schutz vor Armut«, erklärte Horst Ott, Bezirksleiter der IG Metall Bayern. Die knapp 80 Beschlüsse, die die 100 Delegierten (45 davon stellte die IG Metall Bayern) auf der Konferenz verabschiedet haben, geben Antworten auf die Themen

MEHR INFOS UND BILDER

80 Beschlüsse, starke Wahlen – mehr zur DGB-Bezirkskonferenz:





DGB-Chefin Yasmin Fahimi (links) gratulierte Marietta Eder und Bernhard Stiedl zu ihrer Wahl.



IG Metall-Bezirksleiter Horst Ott forderte eine Investitionsoffensive.



Gelebte Demokratie: Über knapp 80 Anträge stimmten die Delegierten ab.

und Herausforderungen unserer Zeit und formulieren konkrete Forderungen an die Politik. Eine Auswahl:

Konsequent investieren

Starke öffentliche Investitionen sind entscheidend für sozialen Zusammenhalt, wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit und Vertrauen in die Demokratie.

Wir fordern von der Staatsregierung eine umfassende Investitionsoffensive, um gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern sicherzustellen und die öffentliche Daseinsvorsorge, Infrastruktur sowie die sozialökologische Transformation nachhaltig zu stärken. Dafür sollen haushaltspolitische Spielräume genutzt, die Schuldenbremse reformiert und ein Sondervermögen für die Daseinsvorsorge geschaffen werden.

Sozialpolitische Offensive starten

Nötig ist eine umfassende Analyse und wirksame Bekämpfung von Armut. Dabei sollen besonders die vielfältigen Dimensionen von Armut – von Erwerbsarmut über Wohnen, Bildung, Gesundheit bis hin zu Teilhabe und ungleicher Vermögensverteilung – sichtbar gemacht und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Lage entwickelt werden. »Gerade in schwierigen Zeiten ist ein starker Sozialstaat nötig, der Sicherheit gibt und Veränderung sozial abfedert«, erklärte Bayerns DGB-Vorsitzender Stiedl. Statt neue Unsicherheiten zu erzeugen, müsse die Sozialpolitik als das erkannt werden, was sie ist: »Voraussetzung dafür, dass wirtschaftlicher Wandel gelingen kann.«

Kommunen stärken

Vor dem Hintergrund wachsender Herausforderungen – vom Klimawandel über Transformation und Digitalisierung bis hin zu sozialer Spaltung – braucht es eine handlungsfähige kommunale Ebene. Deshalb müssen kommunale Strukturen gestärkt, sozial gerecht gestaltet und mit den notwendigen Ressourcen ausgestattet werden.

Solidarität und Vielfalt fördern

Angesichts zunehmender demokratiefeindlicher Tendenzen, rechter Ideologien und sozialer Spaltung fordern wir eine entschlossene Stärkung demokratischer Strukturen, politische Bildung und klare Maßnahmen gegen jede Form von Menschenfeindlichkeit. Unter anderem braucht es ein dauerhaft finanziertes Landesprogramm zur Demokratieförderung, den Schutz zivilgesellschaftlich Agierender und den Ausbau von Antidiskriminierungs- und Beratungsstrukturen. Zudem sind entschlossene Maßnahmen gegen Rechtsextremismus nötig – einschließlich der Prüfung eines AfD-Verbotsverfahrens.

Mit Bildung Zukunft sichern

Die Staatsregierung soll die Bildung und Weiterbildung als zentrale Säulen der Fachkräftesicherung stärken und von der frühen Kindheit bis ins Erwachsenenalter für echte Chancengleichheit sorgen. Dazu gehört, Kitas und Schulen auszubauen und qualitativ zu sichern, Berufsorientierung und berufliche Bildung zu modernisieren, eine Ausbildungsgarantie umzusetzen sowie

Gewerkschaften gesetzliche Zutrittsrechte an Berufsschulen und Hochschulen einzuräumen. Zudem soll die Staatsregierung endlich ein bayerisches Weiterbildungsgesetz auf den Weg bringen. Einzig in Bayern besteht immer noch kein gesetzlicher Anspruch auf Bildungsurlaub.

Arbeitszeitgesetz nicht aufweichen

Der Achtstundentag muss ein zentrales Schutzrecht bleiben. Längere Arbeitstage gefährden die Gesundheit der Beschäftigten und verschlechtern die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben weiter. Marietta Eder, die auf der Bezirkskonferenz zur Vize-Vorsitzenden des DGB Bayern gewählt wurde, sagte: »Wenn die Belastung zu hoch ist, entscheidet der Körper nicht mehr, ob er krank wird, sondern nur noch wann.«

Tarifbindung stärken

Öffentliche Aufträge sollen konsequent nur an tarifgebundene Unternehmen vergeben werden – dazu haben andere Bundesländer längst ein Tariftreuegesetz. Das braucht auch Bayern. Bernhard Stiedl forderte: »Damit, dass der Staat Lohndumping fördert, muss endlich Schluss sein.«

Impressum

Redaktion: Angelika Kahl
Verantwortlich: Horst Ott
Anschrift: IG Metall-Bezirksleitung Bayern,
Werinherstr. 89b, 81541 München
Telefon: 089 53 29 49-0
bayern@igmetall.de; bayern.igmetall.de

Augsburg

Wahlen im Frühjahr 2026: kleine Kreuze, große Wirkung

DEMOKRATIE Wahlen leben von Beteiligung – ob im Betrieb oder in den Kommunen. Nutzt die Gelegenheit, Eure Stimme einzubringen und Zukunft aktiv mitzugestalten!



Im März starten die Betriebsratswahlen. Zudem wird am 8. März in unseren Städten und Gemeinden gewählt. Anlässe genug, um genauer auf die aktuellen Entwicklungen zu blicken.

Alles bereit für den Start der BR-Wahl
In vielen Betrieben läuft der Countdown zu den Betriebsratswahlen. Kandidatinnen und Kandidaten wurden gefunden, Wahlvorschläge diskutiert und die Vorschlagslisten eingereicht. Derzeit werden die letzten Vorbereitungen getroffen

Tag der Arbeit – stark, sichtbar, gemeinsam

Der 1. Mai ist unser Tag. Ein Tag, an dem wir zeigen, wofür wir stehen: Solidarität, faire Arbeit und eine starke und solidarische Gemeinschaft.

Viele der über Generationen erkämpften Rechte geraten derzeit wieder unter Druck. In den Betrieben wächst die Unsicherheit – und gleichzeitig fordert der tiefgreifende Wandel durch Digitalisierung, Fachkräftemangel und Industrieveränderungen unsere

– Wahlurnen werden aus dem Keller geholt und abgestaubt. Parallel dazu informieren Betriebsräte und Vertrauensleute über den Wahlablauf und die Kandidatinnen und Kandidaten. Wer am Wahltag nicht im Betrieb ist, kann beim Wahlvorstand Briefwahl beantragen. Entscheidend wird nun eine breite Beteiligung: Jede Stimme stärkt das Mandat unserer zukünftigen Betriebsräte für die kommenden vier Jahre.

Positionspapier bündelt unsere Zukunftsthemen für die Region

Für die anstehenden Kommunalwahlen haben unsere Ausschüsse und Arbeitskreise ein eigenes Positionspapier erarbeitet, das die Belange der Beschäftigten bündelt. Die Arbeit daran erfolgte in einem breit aufgestellten internen Prozess: Geschäftsführung, Ortsvorstand, Jugend, Senioren, Frauen und Vertrauensleute brachten ihre Perspektiven ein. So entstand Schritt für Schritt ein gemeinsames Dokument. Im Januar wurde es final abgestimmt und allen demokratischen Parteien in unserer Region zur Verfügung gestellt.

Zum Positionspapier: augsburg.igmetall.de

Region heraus. **Genau deshalb braucht es uns – am 1. Mai gemeinsam auf der Straße!**

Setzen wir gemeinsam ein sichtbares Zeichen für eine demokratische, zukunftsfähige Region Augsburg und Nordschwaben und eine Arbeitswelt und Gesellschaft, in der der Mensch zählt.

Die Zukunft entscheidet sich jetzt. Lasst sie uns gemeinsam gestalten – für eine starke Demokratie, sichere Arbeit, starke Tarifverträge, faire Arbeitszeiten und echte Mitbestimmung.

Wir sehen uns – Glück auf!

TERMINE

WAHLEN
Kommunalwahl
8. März,
8 bis 18 Uhr,
in Deinem Wahllokal
oder vorab schon per
Briefwahl

AKTIONSTAGE
Internationaler Frauentag
8. März,
ganzjährig

VERANSTALTUNGEN
Delegiertenversammlung
10. März,
17:30 Uhr,
Stadthalle Neusäß

EVENTS

Bowlingturnier
17. April, 18 Uhr,
City-Bowling,
Halderstraße

AKTIONSTAGE
Tag der Arbeit
1. Mai.
Los gehts um
10 Uhr vom
Gewerkschaftshaus am
Katzenstadel mit
Demoszug, Kundgebung
und Musik.

VERANSTALTUNGEN
Tarifkonferenz Metall und Elektro
9. Mai,
8:30 Uhr,
Haus St. Ulrich



Tarifabschluss: mehr Geld in der Holz- und Kunststoffindustrie

In der bayerischen Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie haben IG Metall und Arbeitgeber einen Tarifabschluss erzielt. Die rund 10 000 Beschäftigten bekommen 4,2 Prozent mehr Geld – 2,0 Prozent im Juni 2026 und 2,2 Prozent im Juli 2027.

Im April 2026 gibt es 200 Euro Einmalzahlung, für die unteren Entgeltgruppen im Oktober weitere 200 Euro. Die Ausbildungsvergütungen steigen um 50 und 40 Euro – plus 150 Euro Einmalzahlung.

Möglich wurde das erst durch starke Aktionen der Kolleginnen und Kollegen, zum Beispiel durch den Warnstreik bei Jeld-Wen in Oettingen am 14. Januar. Der Tarifvertrag läuft bis Ende Januar 2028.

Impressum

Redaktion: Ferdije Rrecaj (verantwortlich),
Matti Riedlinger
Anschrift: IG Metall Augsburg,
Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg
Telefon: 0821 72 08 90
augsburg@igmetall.de

Erlangen

Zugang auch im Digitalen

ECHTER FORTSCHRITT Gewerkschaftlicher Erfolg: das digitale Zugangsrecht für die IG Metall bei Siemens Energy

Wenn Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter über das digitale Zugangsrecht sprechen, bewegen sie sich meist zwischen politischem Anspruch, rechtlichen Rahmenbedingungen und der betrieblichen Realität.

Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung erkennt die Bedeutung eines digitalen Zugangsrechts grundsätzlich an. Während Arbeit, Kommunikation und Organisation längst digital stattfinden, hinken gesetzliche Rahmenbedingungen häufig noch hinterher. Mit der fortschreitenden Digitalisierung der Arbeitswelt entscheidet sich an diesen Stellen auch, ob Mitbestimmung und gewerkschaftliche Arbeit Schritt halten können.

Moderne Interessenvertretung

Umso wichtiger sind konkrete betriebliche Erfolge. Bei Siemens Energy ist es bundesweit gelungen, das digitale Zugangsrecht für die IG Metall zu regeln und durchzusetzen. Wir können uns nun per E-Mail an alle Beschäftigten wenden und gezielt einzelne Beschäftigtengruppen anschreiben. Auch die Nutzung des digitalen Schwarzen Bretts ist verbindlich geregelt. Das ist ein echter Fortschritt für moderne Interessenvertretung – und zeigt, dass Rechte in der digitalen Arbeitswelt nicht geschenkt, sondern erkämpft werden müssen.

Gerade in einem Unternehmen mit vielen Standorten und mobiler Arbeit ist

das ein entscheidender Baustein für starke gewerkschaftliche Präsenz.

Betriebsratswahl bei Siemens Energy

Parallel dazu steht die betriebliche Mitbestimmung in Erlangen konkret zur Entscheidung: Bei der anstehenden Betriebsratswahl tritt unsere IG-Metall-Liste »Wir für EnERgy – IG Metall« gegen drei weitere Listen an. Aktuell hat unsere Liste keine Mehrheit im Betriebsrat, was sich leider immer wieder auch in der Qualität der Betriebsratsarbeit zeigt. Aber das spornt uns nur noch mehr an. Mit umfänglichen Inhalten und konkreten Zielen stellt sich das 80-köpfige Team »Wir für EnERgy – IG Metall« den sich ändernden Anforderungen der Belegschaft. Die Rückmeldungen aus großen Teilen der Belegschaft geben uns Recht: Es muss ein Wandel her bei Siemens Energy in Erlangen – und »des hamma scho imma so gmachd« wird möglicherweise und hoffentlich bald Geschichte sein.

Steff Schulze

Internationale Wochen gegen Rassismus

Am 21. März ist der UN-Tag gegen Rassismus. Vom 16. bis 29. März 2026 ruft die IG Metall ihre Mitglieder zu Aktivitäten in und außerhalb des Betriebs auf. Wir wollen an diesen Tagen zeigen, wofür wir stehen: für Vielfalt, für Antirassis-

mus, für Respekt und ein solidarisches Miteinander. Wir sind eine große Organisation und akzeptieren viele Meinungen, aber unsere Werte sind #unverhandelbar!

Weitere Infos sowie Materialien für Aktionen finden sich im Aktivenportal der IG Metall (igmetall.de/aktive). Gemeinsam zeigen wir, wofür wir stehen!



TERMINE

GREMIEN Ortsjugendausschuss

12. März, 18:30 Uhr,
9. April, 18:30 Uhr,
Geschäftsstellensaal

1. Delegiertenversammlung

26. März, 16 Uhr, Saal
des ATSV 1898
(Paul-Gossen-Str. 58,
91052 Erlangen)

VERTRAUENSLEUTE VL-Netzwerk

23. März, 16:30 Uhr,
27. April, 16:30 Uhr,
Saal der Geschäftsstelle

SENIOR*INNEN Fit im Alter

3. März, 14 Uhr

Besuch des Zukunftsmuseums Nürnberg

17. März

Einstimmung auf den 1. Mai

7. April, 14 Uhr

Stadtführung: Erlangen im Nationalsozialismus

21. April

AK WORKER WHEELS Stammtisch

2. März, 17 Uhr,
13. April, 17 Uhr,
Gasthof Schuh, Kleinsiebach

Toy Run – Motorradkorso zugunsten krebskranker Kinder

2. Mai, 11 Uhr,
Heusteg/Dechsendorf

Impressum

Redaktion: Nick Heindl (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Erlangen,
Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen
Telefon: 09131 88 38-0, Fax: 09131 88 38-22
erlangen@igmetall.de, erlangen.igmetall.de

Ingolstadt

Mitglieder haben es besser – auch beim Thema Rechtsschutz!

INTERVIEW Anja Brecht und Markus Rößler vom Team Rechtsschutz über konkrete Mitgliedervorteile – vor allem in schwierigen Zeiten

Anja, in welchem Umfang steht unseren Mitgliedern der Rechtsschutz zur Seite?

Zuerst einmal wird der gesamte Bereich des Arbeitsrechts vom gewerkschaftlichen Rechtsschutz abgedeckt. Dieser reicht von der anwaltlichen Erstberatung bis hin zu einem möglichen Gerichtsprozess und wird von uns selbst – direkt vor Ort – erbracht. Dabei entstehen keinerlei Kosten – weder Anwalts- noch Gerichtskosten. Zusätzlich bieten wir in sozialrechtlichen Angelegenheiten Rechtsschutz über den DGB an.

Markus, mit welchen Fällen habt Ihr es im Arbeitsrecht zu tun?

Wir im Rechtsschutzteam haben es in der Praxis mit sämtlichen Problemen und Fragestellungen zu tun, die im Arbeitsrecht auftreten können. Dazu gehören beispielsweise Kündigungen, Versetzungen, Entgeltfragen, Abmahnungen sowie Themen rund um die Arbeitszeit. Auch die rechtliche Unterstützung bei der beruflichen Wiedereingliederung nach längerer Krankheit oder Fragen zu einem »leidensgerechten« Arbeitsplatz gehören zu unseren Aufgaben. In all diesen Bereichen unterstützen wir bei der Durchset-

zung der Ansprüche und stehen unseren Mitgliedern als Ansprechpartner zur Seite.

Anja, was ist das Besondere am gewerkschaftlichen Rechtsschutz?

Wir als Ingolstädter IG Metall machen den Arbeitsrechtsschutz für unsere Mitglieder in Eigenregie und direkt vor Ort. Und das hat einen großen Vorteil: Wir sind als IG Metall in unseren Betrieben stark vertreten. Dadurch kennen wir die betrieblichen Strukturen, die Arbeitsplätze sowie die relevanten Ansprechpersonen – sowohl auf Arbeitnehmer- als auch auf Arbeitgeberseite. Auch der enge Kontakt zu unseren Betriebsrätinnen und Betriebsräten ist bei der Rechtsvertretung eines Mitglieds oft ein großer Vorteil.

Markus, gibt es noch weitere Vorteile für IG Metall-Mitglieder?

Vor allem sind wir mit den rechtlichen Anspruchsgrundlagen in den Betrieben bestens vertraut – auch deshalb, weil wir sie als IG Metall zum Großteil selbst geschaffen haben. Ich denke dabei beispielsweise an unsere IG Metall-Tarifverträge, die zum Glück in den meisten Betrieben vor Ort gelten, oder an die einschlägigen Betriebsvereinbarungen. All-



Foto: Lisa Mongs

Unsere Anwälte Anja Brecht und Markus Rößler

das führt zu einem Informations- und Wissensvorsprung – etwa im Vergleich zu einer Vertretung durch externe Rechtsanwälte. Und es bildet die Grundlage für eine bestmögliche Rechtsvertretung unserer Metallerinnen und Metaller.

Anja, Du hattest eingangs sozialrechtliche Angelegenheiten erwähnt. Was ist darunter genau zu verstehen?

Diese umfassen sämtliche Bereiche des Sozialversicherungsrechts – also das Kranken-, Renten-, Unfall- und Pflegeversicherungsrecht. Auch das Schwerbehindertenrecht ist ein wichtiger Bestandteil unseres Sozialrechtsschutzes. Zum Beispiel dann, wenn eine Behörde den beantragten Grad der Behinderung nicht korrekt feststellt oder ein Merkzeichen nicht bewilligt wird. Übrigens: Beim Thema Rente können unsere Metallerinnen und Metaller sowohl vor als auch während des Ruhestands den Sozialrechtsschutz in Anspruch nehmen.

Unsere grundsätzliche Empfehlung: Nehmt bei Fragen rund um den Rechtsschutz gern frühestmöglich Kontakt mit uns in der Geschäftsstelle auf, denn eine gute Vorbereitung kann manchmal einen aufwendigen Rechtsstreit ersparen.

Einladung zur Mitgliederversammlung des Wahlbezirks Ingolstadt zur Nachwahl einer/eines Ersatzdelegierten

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden Dich zur Mitgliederversammlung für den Wahlbezirk Ingolstadt am 25. März 2026, 17 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Ettinger Str. 53 A, 85057 Ingolstadt, Großer Saal, 3. OG) recht herzlich ein.

Beachte bitte: Bist Du in Beschäftigung, gilt der »Sitz der Firma« als Orientierung für Deinen Wahlbezirk. Für alle anderen Mitglieder ist der Wohnort das Kriterium für den »persönlichen« Wahlbezirk.

Wir freuen uns, Dich bei der Mitgliederversammlung begrüßen zu dürfen.

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung,
- Konstituierung der Wahlversammlung,
- Wahl der/des Ersatzdelegierten für die restliche Zeit der Legislaturperiode 2024 – 2027.

Mit kollegialen Grüßen

Carlos Gil, Erster Bevollmächtigter,
Christian Daiker, Zweiter Bevollmächtigter

Eingeladen sind die Mitglieder der Firmen Adecco, AMZ GmbH, Anylink, Audi BKK, Audi Zentrum, Elektro-Metall, Gebrüder Peters, Hbpo, Auto Bierschneider GmbH & Co. KG, Ingolstädter Autohaus BMW, Linde und Wiemann, Qualcomm, Robert Bosch, Schubert & Salzer, s+c, XYLEM sowie Einzelmitglieder mit Wohnort in Ingolstadt.

Impressum

Redaktion: Carlos Gil (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ingolstadt,
Ettinger Str. 53 A, 85057 Ingolstadt
Kontakt: 0841 93409-0, ingolstadt@igmetall.de,
ingolstadt.igmetall.de

Landshut

Schutz und Perspektive für Frauen in Not

SPENDENÜBERGABE Die IG Metall Landshut unterstützt zwei Frauenhäuser mit 1000 Euro.

Im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung der IG Metall Jugend und des Frauenausschusses überreichte die IG Metall Landshut 1000 Euro an zwei Landshuter Frauenhäuser: Mit jeweils 500 Euro unterstützt die IG Metall Landshut die Einrichtungen der Caritas und der Arbeiterwohlfahrt.

Die Sitzung diente dem Austausch über die Bedeutung von Frauenhäusern und ihrer Arbeit für Schutz, Aufklärung und Bildung. »Frauenhäuser sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer

sozialen Infrastruktur«, betont Lisa Renner von der IG Metall Landshut. Die Spende solle ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzen.

Die Vertreterinnen der Landshuter Frauenhäuser, Katja Glies und Gabi Unverdorben, erläuterten die Herausforderungen in der Betreuung betroffener Frauen und Kinder. Politische und gesellschaftliche Unterstützung sowie die Sensibilisierung junger Menschen seien dringend nötig. Sophie Scherbarth, politische Sekretärin der IG Metall Landshut,



Die Jugend und der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Landshut übergaben gemeinsam die Spenden an die beiden Frauenhäuser.

beschreibt den Austausch als bewegend und motivierend. Er mache deutlich, wie wichtig es sei, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Die IG Metall betrachtet den Dialog als Teil ihrer politischen Bildungsarbeit und Ausdruck gelebter Solidarität.

Das Superwahljahr in unsicheren Zeiten

Die IG Metall Landshut stellte zum Jahresauftakt in Pressegesprächen in Landshut und Dingolfing ihre Schwerpunkte im Jahr 2026 vor. Im Mittelpunkt standen die Herausforderungen der industriellen Transformation, die Sicherheit von Arbeitsplätzen sowie der Schutz sozialstaatlicher und gewerkschaftlicher Errungenschaften.

Benjamin Freund, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Landshut, kritisierte politische Vorschläge wie ein höheres Renteneintrittsalter und warnte vor wachsender Unsicherheit für die

Beschäftigten. Die wirtschaftliche Lage in der Region sei differenziert zu betrachten: Manche Unternehmen investierten, etwa BMW im Werk Dingolfing, andere gerieten unter Druck oder zögen sich aus ihrer Verantwortung zurück.

Ein zentrales Thema ist das Superwahljahr 2026. Die IG Metall betont die Schlüsselrolle der Betriebsräte und anderen Gremien im Betrieb für eine faire Gestaltung des tiefgreifenden Wandels. An den Pressegesprächen nahmen vom Ortsvorstand der IG Metall Landshut Bernhard Ebner und Johannes Detterbeck (beide BMW Landshut) sowie Stefan Schmid und Thomas Zitzelsberger (beide BMW Dingolfing) teil.

Zum Internationalen Frauentag: Podiumsdiskussion unter dem Motto »Wandel ist weiblich«

Die IG Metall Landshut lädt zu einer Podiumsdiskussion unter dem Motto »Wandel ist weiblich« ein:

Datum: Samstag, 7. März

Uhrzeit: 18 bis 20 Uhr

Ort: Alte Kaserne, Liesl-Karlstadt-Weg 4, 84036 Landshut

Die Veranstaltung anlässlich des Internationalen Frauentags 2026, der am 8. März begangen wird, findet im Zuge der Betriebs- und Personalratswahlen statt. Auf dem Podium sitzen betriebliche und gewerkschaftliche Akteure zu Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Karrierechancen und Rollenerwartungen.

TEAM IG METALL - WAHLEN IM BETRIEB



**STARK
MACHEN.**
BETRIEBSRATSWAHL

Zeitraum: März - Mai



Zeitraum: Oktober - November



Zeitraum: Oktober - November

Impressum

Redaktion: Benjamin Freund (verantwortlich), Bastian Lindenmayer
Anschrift: IG Metall Landshut, Nikolastraße 49, 84034 Landshut
Telefon: 0871 143 40-0, Fax: 0871 143 40-40
landshut@igmetall.de, landshut.igmetall.de

München

Jugendsekretär: Gerechtigkeit gestalten, Strukturen stärken

NEU IM TEAM Ein Interview mit Marinus Seidnader

Jugendsekretär Marinus Seidnader startet voll motiviert in seine neue Arbeit, wie er im Interview berichtet.

Marinus, welche Erfahrungen bringst Du für Deine neue Aufgabe mit?

Aus dem Wahlkampf in Österreich und der Hochschulpolitik kenne ich Mobilisierung, Beteiligung und die Arbeit mit jungen Menschen sehr gut. Dieses Wissen nutze ich jetzt für die gewerkschaftliche Praxis.

Was motiviert Dich besonders?

Die Chance, soziale Gerechtigkeit kon-

kret mitzugestalten. Mir ist wichtig, praktische Unterstützung zu leisten, Strukturen zu stärken und junge Kolleginnen und Kollegen langfristig für gewerkschaftliche Arbeit zu gewinnen.

Wie war Dein Start bei uns?

Es war definitiv eine gute Entscheidung, zur IG Metall München zu gehen. Ich fühle mich im Team sehr wohl, und vor allem die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen macht mir Spaß. Der direkte Austausch im Betrieb, im OJA und bei Jugendseminaren gibt mir Ener-



Unser neuer Kollege Marinus Seidnader

gie und zeigt, wie viel wir gemeinsam erreichen können.

Welche Themen willst Du als Erstes anpacken?

Mir ist wichtig, Jugendstrukturen zu stärken, Betriebe regelmäßig zu besuchen und mit Ehrenamtlichen Projekte umzusetzen, die jungen Kolleginnen und Kollegen echte Unterstützung geben.

Wir heißen Marinus herzlich willkommen!

Ein 100. Geburtstag

Rund 400 Geburtstagskinder und gut 100 Jubilare werden jedes Jahr von Hans Haumer und Johann Höcherl besucht. Mit ihrer herzlichen Art, ihrem Humor und ihrer tiefen Verbundenheit zur IG Metall bringen sie den Menschen nicht nur Glückwünsche, sondern echte Wertschätzung. Ein Besuch war besonders: der 100. Geburtstag von Hans Dietrich Bartsch am 13. Dezember 2025.

Hans Dietrich arbeitete in der Härtereibei Audi/NSU in Neckarsulm und trat 1949 der Gewerkschaft bei. Im München-Stift freute er sich sehr über den Besuch von Hans Haumer – ein Moment



Hans Dietrich Bartsch an seinem Geburtstag.

gelebter Solidarität, geprägt von Gemeinschaft und Respekt.

Hans Dietrich Bartsch ist am 25. Januar im Alter von 100 Jahren verstorben. Die IG Metall München und Neckarsulm werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Digitale Souveränität sichern – Fachkräfte in München stärken!

Europa steht vor einem Wendepunkt: Wenn wir unsere digitale Infrastruktur und unser technologisches Know-how verlieren, verlieren wir auch viele Arbeitsplätze. Besonders die Kolleginnen und Kollegen in München brauchen jetzt unsere Solidarität – ihr Standort ist bedroht. Die Petition fordert deshalb den Schutz europäischer Netz- und KI-Kom-

petenz, bevor weitere Teams zerschlagen werden. Jede Stimme zählt, um politischen Druck aufzubauen und klarzumachen, dass wir Industriearbeitsplätze und das Engagement der Münchner Belegschaft verteidigen. Gemeinsam setzen wir ein starkes Zeichen für sichere Arbeitsplätze und eine technologische Zukunft, die in Europa bleibt. Unterstütze diese Initiative: einfach den QR-Code scannen und unterschreiben.



Das Gerüst ist weg

Der Baufortschritt ist deutlich zu erkennen: Die Fassade unseres neuen Gewerkschaftshauses ist enthüllt. Nun folgt der Innenausbau. Die Bauarbeiten liegen im Zeitplan, wir stecken schon mitten in den



Die Schwanthalerstraße 64 von gegenüber

Umzugsplanungen. Wir sind schon voller Vorfriede auf unsere Rückkehr an die Schwanthalerstraße! Deshalb möchten wir Euch jetzt schon zu unserem Tag der offenen Tür am 23. Juli einladen. Tragt Euch den Termin im Kalender ein. Wir freuen uns auf Euch!

Impressum

Redaktion Stefanie Krammer (verantwortlich)
IG Metall München,
Werinherstraße 89b
81541 München
Telefon 089 51411 0
muenchen@igmetall.de,
igmetall-muenchen.de

Nürnberg



Mit Schwung an die Aufgaben

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE IG Metall-Vertrauensleute stellen die Weichen für ein erfolgreiches Jahr.

Die IG Metall stärken, tarifpolitisch und gesellschaftspolitisch durchsetzungsfähig bleiben, die Transformation aktiv gestalten und damit Arbeitsplätze zukunftssicher zu machen – das waren die wichtigen Themen beim diesjährigen Vertrauensleuteseminar der IG Metall Nürnberg in der Bildungsstätte in Lohr.

Seit über 30 Jahren treffen sich die Vertrauenskörperleiter und Betriebsratsvorsitzenden aus den Betrieben der Nürnberger Geschäftsstelle zu Beginn des Jahres, um sich intensiv über die bevorstehenden gewerkschaftspolitischen Herausforderungen und Aufgaben abzustimmen.

Nachdem wir 2025 viele Konflikte in den Betrieben durch entschlossenes Handeln erfolgreich gestalten konnten, wollen wir diesen Schwung für die anstehenden Aufgaben mitnehmen.

In diesem Jahr werden wir die Zusammenarbeit auch über die betrieblichen Grenzen hinweg verstärken. Mit einer gemeinsamen Ansprachewoche in allen Nürnberger Betrieben wollen wir

uns intensiv mit unseren Mitgliedern über die bevorstehenden Herausforderungen austauschen.

Besonders für die anstehende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie werden wir diesen Schwung und die Geschlossenheit benötigen. Unseren Mitgliedern in den Betrieben brennen wichtige tarifliche Themen auf den Nägeln.

In einem Diskussionsforum mit dem Bereichsleiter Tarifpolitik, Sebastian Fay, wurde mit viel Leidenschaft über zukünftige Tarifthemen diskutiert. Mitgliedervorteilsregelungen, betriebliche tarifvertraglich gestaltete Altersvorsorge und Entgeltrahmen 2.0 sind die wichtigen qualitativen Themen, die neben Entgeltsteigerungen aus Sicht der Nürnberger Metallerinnen und Metaller auf den Forderungskatalog der nächsten Tarifrunden gehören.

T-ZUG – jetzt dauerhaft bei Nokia!

Das Jahr startet gut für die Beschäftigten bei Nokia im Nordosten von Nürnberg. Die IG Metall hat zusammen mit dem Arbeitgeber den Tarifvertrag zum T-ZUG (tarifliches Zusatzgeld) dauerhaft vereinbart. Der neue Tarifvertrag nimmt in Zukunft auch an der Entwicklung in der Fläche der Metall- und Elektroindustrie teil. Ein Novum! Bislang gab es das tarifliche Zusatzgeld und die Waneloption auf freie Tage nur im Rahmen eines befristeten Ergänzungstarifvertrags. Änderungen im Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie galten nicht automatisch. Damit ist jetzt Schluss.

STARK MACHEN.

Wir gehen wählen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Gewerkschaften stehen für Solidarität, Respekt und Demokratie. Auch Deine Stimme entscheidet darüber, wie unsere Städte, Gemeinden und Landkreise in den kommenden Jahren gestaltet werden. Die Kommunalwahl ist keine Wahl am Rande. Sie ist ausschlaggebend für gute Arbeit vor Ort, soziale Sicherheit, öffentliche Daseinsvorsorge sowie Zusammenhalt und Teilhabe.

Wir stehen in den Städten und Gemeinden im Bereich unserer Geschäftsstelle oft vor tiefgreifenden industriellen Umbrüchen. Ob dieser Wandel sozial gestaltet wird oder auf dem Rücken der Beschäftigten stattfindet, entscheidet sich auch in den Gremien der Kommunalparlamente.

Eure Stimme entscheidet mit, wie sich die kommunalen Gremien zusammensetzen. Und damit entscheidet Ihr mit, wie solidarisch und gerecht die bevorstehenden Umbrüche gestaltet werden.

Wählt mit Eurer Stimme gute Arbeit, soziale Sicherheit und Demokratie.

Am 8. März 2026 wählen gehen!

**DEMOKRATIE.
OHNE
ALTERNATIVE!**

*Deine Stimme gegen
Rechtsextremismus.*

Impressum

Redaktion: Andreas Weidemann (verantwortlich),
Christian Heine
Anschrift: IG Metall Nürnberg,
Kornmarkt 5–7, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911 2333-0, Fax: 0911 2333-35
nuernberg@igmetall.de, nuernberg.igmetall.de

Regensburg

Wenn Erinnerungen flackern – Solidarität, die trägt

GEMEINSAM STARK IG Metall Regensburg macht Demenz zum Gemeinschaftsthema und bietet Unterstützung für Betroffene.

Wie geht man mit einer Krankheit um, die ganze Familien erschüttert? Rund um diese Frage drehte sich unsere Veranstaltung zum Thema Demenz, die am 3. Februar im Gewerkschaftshaus stattfand – ein Nachmittag voller Wissen, Mut und spürbarer Solidarität.

Der Senior*innenarbeitskreis der IG Metall Regensburg hatte zwei Expertinnen eingeladen, die praxisnah erklär-

ten, wie Betroffene und Angehörige den Alltag bewältigen können. Viele Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen, Sorgen zu teilen und gemeinsam neue Wege zu entdecken.

Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll: Die IG Metall ist mehr als Tarif- und Betriebspolitik. Wir schaffen Orte, an denen sich Menschen aufgehoben fühlen – gerade in schwierigen Lebensphasen.

Gemeinsam sind wir stark – im Betrieb und auch in der Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben.

Wer an solchen und anderen Angeboten interessiert ist, findet im Senior*innenarbeitskreis eine neue Heimat. Er trifft sich am ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr im Gewerkschaftshaus.

Rückfragen und Anmeldung per E-Mail an regensburg@igmetall.de oder telefonisch unter 0941 60 39 60.



Foto: Sabine Kutscher

Weils hier um uns geht – Kommunalwahl in Bayern

IG Metall und DGB machen Druck für gute Arbeit vor Ort. Am 8. März stehen in Bayern die Kommunalwahlen an – und für uns als IG Metall ist klar: Kommunalpolitik entscheidet über viel mehr als Schlaglöcher und Straßennamen.

Sie entscheidet über die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Hunderttausenden Beschäftigten. Deshalb unterstützt die IG Metall Regensburg gemeinsam mit den DGB-Kreisverbänden die Kampagne des DGB Bayern »Weils hier um Dich geht.«

Der DGB Bayern hat klare sozialpolitische Forderungen formuliert und diskutiert sie aktuell mit Kandidatinnen und Kandidaten in allen Regionen. Auch wir bringen uns offensiv ein: In Regensburg haben wir die demokratischen Parteien mit unseren »**sechs Forderungen für sechs Jahre**« konfrontiert und mit den vier aussichtsreichen Oberbürgermeister-Kandidatinnen und -Kandidaten intensive Gespräche geführt. Unser Ziel: Kommunalpolitik muss Politik für Beschäftigte, Familien und Auszubildende sein.

Zu unseren zentralen Forderungen gehören unter anderem:



Gespräch der Regensburger DGB-Spitze mit SPD-OB-Kandidat Thomas Burger

- **bezahlbarer Wohnraum**, der nicht länger Luxus sein darf – für Menschen aller Entgeltgruppen.
- ein **Azubi-Wohnheim**, damit junge Menschen ihre Ausbildung beginnen können, ohne an hohen Mieten zu scheitern.
- **Armutsbekämpfung**, die ihren Namen verdient – von fairer sozialer Teilhabe bis hin zu guter Daseinsvorsorge.
- **Tariftreue** überall dort, wo Kommunen selbst Aufträge vergeben oder eigenwirtschaftlich tätig sind. Wer Steuergeld bekommt, muss gute Arbeit und faire Bezahlung garantieren.
- sozial gerechte und klimafreundliche **Mobilität**, mit bezahlbarem ÖPNV, guten Takten und sicheren Wegen für alle.

- **Integration, Vielfalt und Demokratie** stärken, damit unsere Städte Orte des respektvollen Zusammenlebens bleiben.

Unsere Forderungen treffen den Nerv der Zeit. Die Wohnungsnot verschärft sich, die soziale Spaltung wächst und gleichzeitig geraten Kommunen unter Druck. Gerade deshalb braucht es starke Gewerkschaften, die die Interessen der Beschäftigten artikulieren und mit Nachdruck vertreten.

Der DGB zeigt: Wir mischen uns ein – nicht irgendwo abstrakt, sondern direkt vor Ort. Wir sorgen dafür, dass die Themen der Arbeiterinnen und Arbeiter in der Kommunalpolitik nicht überhört werden. Und wir machen klar: Politik beachtet Beschäftigte nur dann, wenn sie organisiert sind und gemeinsam auftreten.

Ob Tarifbindung, gute Ausbildung oder bezahlbares Wohnen – all das fällt nicht vom Himmel. Es wird erkämpft. Und das gelingt nur, wenn wir viele sind.

Impressum

Redaktion: Rico Irmischer (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Regensburg,
Richard-Wagner-Straße 2, 93055 Regensburg
Telefon: 0941 60 39 60
regensburg@igmetall.de

Rosenheim

Viel vor – wir packens an!

KLAUSUR Drei Tage lang saß der Ortsvorstand (OV) der IG Metall Rosenheim zusammen und arbeitete sich durch die politischen und strategischen Themen des Jahres 2026. Immer im Mittelpunkt: Wie gestalten wir als IG Metall Rosenheim die Zukunft – stark, sichtbar und mit Herz?



Impressionen von der Ortsvorstandsklausur 2026

Unsere Ortsvorstände sind Herz, Kraft, Kreativität und direkte Gestaltungsmacht der IG Metall Rosenheim in den Betrieben der Region. Im Ortsvorstand treffen die praktischen Perspektiven aus den Betrieben zusammen und werden zu einer gemeinsamen Strategie verwoben. Genau das macht unsere Arbeit lebendig – und nah am Alltag der Kolleginnen und Kollegen. Ende Januar saß dieses Gremium zusammen, um das Arbeitsprogramm für die kommenden Monate zu stricken.

Bei der Mitgliederentwicklung wurde deutlich: Gerade in herausfordernden Zeiten zählt Zusammenhalt. Deshalb gehen wir das Thema mit voller Energie an: noch mehr Präsenz auf den Fluren und in den Pausenräumen, mehr Gespräche im Betrieb – und immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Belegschaften.

Auch die Planung zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie 2026 läuft bereits auf Hochtouren. Auch dieses Mal wird es eine Beschäftigtenbefra-

gung geben, damit die Forderung nicht am grünen Tisch entsteht, sondern direkt aus dem Alltag der Kolleginnen und Kollegen stammt. Der Ortsvorstand ist sich einig: In Zeiten von Strukturwandel, Transformationsdruck und internationalem Wettbewerb helfen keine Kürzungen, gefragt sind stattdessen mutige Investitionen in Technologie, Standorte und vor allem in die Menschen vor Ort.

Für die Netzwerkstatt in Traunreut wird 2026 ein noch bunteres Angebot für Freundinnen, Freunde, Familien, Mitstreiterinnen, Mitstreiter und Mitglieder gewoben. Ihr dürft gespannt sein!

Außerdem beschäftigte sich die OV-Klausur mit der Frage, wie Betriebe aktuell mit Ergänzungstarifverträgen und Differenzierungsinstrumenten umgehen. Die klare Linie: Differenzierung nur mit roten Linien, damit sie nicht zum Einfallstor für einseitige Belastungen wird.

Fazit der Klausur: Die IG Metall Rosenheim ist bereit – gemeinsam packen wir die Herausforderungen an!



Warnstreik bei Steelcase

Im Rahmen der Tarifrunde Holz und Kunststoff gab es Ende Januar auch in unserer Region wieder Bewegung: Die Kolleginnen und Kollegen von Steelcase in Rosenheim standen entschlossen vor dem Werkstor und setzten ein deutliches Zeichen. Der Einsatz hat sich gelohnt: Das Tarifergebnis in der bayerischen Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie sieht eine Entgelterhöhung von insgesamt 4,2 Prozent in zwei Stufen sowie eine Einmalzahlung von 200 Euro im April 2026 vor. Im Oktober 2026 gibt es für die unteren Entgeltgruppen noch einmal eine Einmalzahlung in Höhe von 200 Euro. Die Ausbildungsvergütungen steigen in zwei Stufen und werden durch eine Einmalzahlung von 150 Euro ergänzt.

Impressum

Redaktion: Florian Bauer (verantwortlich),
Timo Hüther
Anschrift: IG Metall Rosenheim, Brixstr. 2,
83022 Rosenheim, Telefon: 08031 358 98-0,
Fax: 08031 358 98-20, rosenheim@igmetall.de

Schweinfurt

Die Rhön steht wieder auf!

AKTIONSTAG Rückzug ist keine Option – Haltung zeigen schon: 1700 Menschen stehen bei Demozug und Kundgebung für die industrielle Zukunft in Bad Neustadt an der Saale ein.



Fotos: IG Metall Schweinfurt

Beschäftigte aus den Betrieben, Familien, Vereine, Kirchen und viele Unterstützerinnen und Unterstützer aus der gesamten Region machten mit Bannern, Transparenten und Fahnen deutlich: »Die Rhön steht wieder auf – damit Zukunft nicht zur Geschichte wird.«

Mit großer Beteiligung und ein-drucksvoller Solidarität haben am 7. Februar Beschäftigte, Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter aus Gewerkschaften, Politik und Zivilgesellschaft ein sichtbares Zeichen für die industrielle Zukunft in Bad Neustadt an der Saale gesetzt. Unter dem Motto »Die Rhön steht wieder auf« beteiligten sich laut Polizeiangaben 1700 Menschen am Demonstrationszug vom zentralen Busbahnhof Richtung Innenstadt und an der anschließenden Kundgebung auf dem Marktplatz. Der von der IG Metall Schweinfurt initiierte Aktionstag richtete sich vor allem gegen die angekündigte Schließung des Valeo-Standorts

sowie den geplanten Abbau von weiteren 280 Arbeitsplätzen beim Automobilzulieferer Peh. Beide Unternehmensentscheidungen gefährden aus Sicht der IG Metall Existenzen, schwächen die gesamte Region und zerstören wichtige industrie- und strukturpolitische Zukunftsperspektiven in Bad Neustadt an der Saale, der ersten Modellstadt für Elektromobilität in Bayern.

Der Erste Bevollmächtigte Thomas Höhn betont: »Der angekündigte massive Stellenabbau darf nicht geräuschlos passieren – und genau das haben 1700 Menschen in Bad Neustadt klar gezeigt: Wir machen uns gerade und halten lautstark dagegen. Rückzug ist keine Option – Haltung zeigen schon. Die Menschen in der Rhön haben ein feines Gespür dafür, wenn etwas aus den Fugen gerät.« Höhn fügt an: »Die Verantwortlichen und die Folgen ihrer Entscheidungen müssen klar benannt werden. Unsere Zukunft lassen wir uns nicht einfach von Konzernen zerstören, die ohne Blick auf die Menschen entscheiden. Wer viel Geld hat, darf nicht aus der Verantwortung entlassen werden. Daraus entsteht Verantwortung.«

Protest gegen Schließung der Produktion bei Senertec

Mit einer öffentlichen Protestaktion haben die Beschäftigten von Senertec in Schweinfurt gemeinsam mit der IG Metall Schweinfurt gegen die angekündigte Schließung der Produktion am Standort demonstriert. Über 100 Kolleginnen und Kollegen machten Ende Januar deutlich, dass sie die Verlagerungspläne des Konzerns nicht widerstandslos hinnehmen werden. Der Vorstand des Heizungs- und Klimatechnikkonzerns BDR Thermea hatte Anfang Januar angekündigt, die Produktion beim Tochterunternehmen Senertec in Schweinfurt bereits Ende März 2026 einstellen zu wollen. Davon wären 76 Arbeitsplätze betroffen.

»Diese Entscheidung ist weder wirtschaftlich noch strategisch nachvollziehbar«, kritisierte Matthias Gebhardt, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Schweinfurt. »Hier sollen industrielle Arbeitsplätze für eingespielte, hoch qualifizierte Fachkräfte geopfert werden – ohne tragfähige Zukunftsperspektive für die Beschäftigten. Das ist Steinzeitkapitalismus statt verantwortungsvolle Industriepolitik.« Deutliche Worte fand auch der Betriebsratsvorsitzende Christian Zimmer: »Senertec steht seit Jahrzehnten für innovative und zukunftsfähige Technologie am Standort Schweinfurt. Die angekündigte Einstellung der Produktion gefährdet nicht nur Existenzen, sondern schwächt auch einen wichtigen Baustein der Energiewende.«



Impressum

Redaktion: Thomas Höhn (verantwortlich), Jens Knüttel
 Anschrift: IG Metall Schweinfurt, Mangasse 7–9, 97421 Schweinfurt
 Telefon: 09721 20 96-0, Fax: 09721 20 96-14
 schweinfurt@igmetall.de,
 schweinfurt.igmetall.de



Passau

Gemeinsam statt allein

STARKES ZEICHEN Der Ortsvorstand hat entschieden: Solidarität statt Präsente.
Die IG Metall Passau spendet 17 000 Euro an regionale Hilfsorganisationen.

Der Ortsvorstand der IG Metall Passau hat zum Jahresende 2025 eine Entscheidung getroffen, die weit über symbolische Gesten hinausreicht: Statt der traditionellen kleinen Weihnachtsgeschenke unterstützt die Gewerkschaft zahlreiche soziale und gemeinnützige Einrichtungen in unserer Region – mit insgesamt 17 000 Euro Spendenvolumen.

»Wir wollten aus vielen kleinen Beiträgen etwas Großes machen«, erklärt Wolfgang Nirschl, Erster Bevollmächtigter und Kassierer. »Und ich denke, wir haben gemeinsam gezeigt, dass Solidarität nicht nur ein Wort ist, sondern eine Haltung, die Leben verändern kann.«

Mitglieder gestalteten aktiv mit

Die IG Metall Passau hatte ihre Mitglieder im Vorfeld eingeladen, gemeinnützige Organisationen vorzuschlagen, die dringend Unterstützung benötigen. Der Ortsvorstand prüfte die eingegangenen Empfehlungen und entschied schließlich, die Spendensumme auf zahlreiche regionale Einrichtungen zu verteilen – vom Kinderhilfsprojekt über Hospizbegleitung bis hin zu Tafeln und Nothilfegruppen.

Unterstützt wurden:

- Frauenhaus Passau – Sozialdienst katholischer Frauen Passau e.V.,
- Tafel Waldkirchen e.V.,
- Palliativstation St. Elisabeth Krankenhaus Straubing,
- Kinderklinik Dritter Orden,
- Kinderhilfe Holzland,
- Helfer vor Ort, BRK-Bereitschaft Raindorf,
- Lebensgemeinschaft Langlebenhof GmbH,
- Freundeskreis Haus St. Josef, Büchlberg e.V.,



Statt Weihnachtsgeschenken setzte das IG Metall-Team in diesem Jahr auf Spenden für den guten Zweck.

- Hospizverein Arberland,
- Intensivkinder sinnvoll helfend e.V.,
- Projekt Kinderherzen e.V.,
- Kinderkrebshilfe Rottal-Inn e.V. (Stadt und Landkreis Passau),
- Ronald McDonald-Haus Passau,
- Lichtblick Seniorenhilfe – Tierprojekt Deggendorf,
- Kinderschutzbund, Kreisverband Regen-Viechtach,
- Kiwanis-Club Viechtach e.V. und
- Leukämiehilfe Passau.

»Gemeinsam mehr bewegen« – Solidarität, die wirkt

Die Bandbreite der von der IG Metall Passau unterstützten Einrichtungen zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig die Herausforderungen in der Region sind – von schwerkranken Kindern über Familien in Notsituationen bis hin zu älteren Menschen, die Unterstützung benötigen.

»Wir helfen direkt bei den Menschen, die unsere Region prägen und zusammenhalten«, sagt Robert Scherer, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall. »Wenn wir als IG Metall zusammenstehen, können wir Brücken bauen, Hoffnung geben und ganz konkret das Leben vieler Menschen ein Stück besser machen.«

Der Ortsvorstand ist sich einig: Diese Aktion soll nicht die Ausnahme bleiben, sondern Vorbild für gelebte Solidarität sein. Und sie zeigt, dass ein Verzicht auf ein kleines Präsent zu einem großen Geschenk für viele Menschen werden kann.

Impressum

Redaktion: Wolfgang Nirschl (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Passau, Salzweiger Str. 5, 94034 Passau
Telefon: 0851 560 99-0, Fax: 0851 560 99-30
passau@igmetall.de, passau.igmetall.de